Zweite Beilage zum Halleschen Tageblatt.

№ 281. Sonntag, den 30. November. 1879.

Zum ersten Advent.

Wie wenn durch graue Wolkenschleier
Ein Stern in's Erdendunkel dringt,
Sein Auge spiegelt in dem Weiher,
Aus jedem Eiskrystalle blinkt:
So dieses Tages hohe Feier
In allen Herzen wieder klingt,
Bringt sie in stiller Weihestunde
Vom ew'gen Lichte tröstlich Kunde.

Häuft auch der Winter seine Flocken
Und starres Eis auf Flur und Haus,
Heut trägt mit jauchzendem Frohlocken
Durch Winternacht, durch Sturm und Graus
Der helle Klang der Festtagsglocken
In's Land die frohe Botschaft aus:
Getrost! die Macht des Winters endet;
Schon naht das Licht, das Gott euch sendet!

Es strahlet von des Vaters Throne
Herein in's Dunkel dieser Zeit;
In seinem eingebornen Sohne
Steigt nieder Gottes Herrlichkeit,
Daß sie auf dieser Erde wohne.
So machet euren Geist bereit,
Laßt ihn im reinsten Festschmuck prangen,
Das Licht des Himmels zu empfangen.

Ja, öffnet freudig eure Herzen,
Streut Palmen ihm, den Gott gesandt;
Es weicht die bange Nacht der Schmerzen,
Die unsre Seelen hielt gebannt!
Bald sind der Freude helle Kerzen
In allen Hütten neu entbrannt,
Und in das Weihnachtsfestgeläute
Mischt sich der Menschheit Dank und Freude!

B. Hoepfner.

Deutsche Industrie auf der Ausstellung in Sydney.

Ueber dieselbe läßt der Korrespondent der „Köln. Ztg." sich in einem Schreiben d. d. 9. Oktober neuerdings folgendermaßen vernehmen:

Und was nun innerhalb der australischen Ausstellung die deutsche Abtheilung anbelangt, so kann man frei behaupten: „Deutschland steht an Mannigfaltigkeit und Gediegenheit seiner Waaren, an geschmackvoller Ausstattung und zweckmäßiger Anordnung hinter keinem Lande zurück. In Bezug auf die Menge der ausgestellten Waaren wird Deutschland blos von England und Amerika übertroffen. Als solider bis in alle Einzelheiten hinein mag man die englische Abtheilung bezeichnen, es findet sich dort wenig billigste Marktwaare, es fehlen aber auch jene, nicht gerade für den Verkauf berechneten Glanzpunkte, an denen Deutschland so überreich ist.

Die Ausschmückung der deutschen Abtheilung ist eine der schönsten und geschmackvollsten im ganzen Umkreis des Gartenpalastes. Grobe Fehler, wie andere Nationen sie vielfach begangen haben, schienen mir nirgendswo vorhanden zu sein. Die Schwäche gleichzeitig und die Größe der Deutschen ist der Mangel einer gewissen Nonchalance (ich weiß dafür kein anderes Wort), die unseren Mitbewerbern auf dem Weltmarkt die allgemeine Anordnung so wesentlich erleichtert, dabei aber auch manche Lücken, manche Verstöße zuläßt, nach denen man in Deutschland vergebens suchen würde.

Wenn irgend etwas an der deutschen Ausstellung mangelhaft ist, so sind es zwei Dinge, zunächst, daß wir uns so unverzeihlich verspätet und dadurch von vornherein das allgemeine Urtheil ein ganz klein wenig gegen uns eingenommen haben, dann aber, daß selbst der so reichlich uns zugemessene Raum für die Menge der hergesandten Waaren nicht ausreicht, so daß gar viele schöne Dinge nicht recht zur Geltung gelangen. Die deutsche Abtheilung würde weit majestätischer hervortreten, wenn sie nicht so grenzenlos zersplittert wäre. Denkt man sich alle deutschen Ausstellungsgegenstände in einem großen Raume vereinigt, so müßte der Eindruck ein wahrhaft imposanter sein. Daß es nicht so ist, dafür darf die Schuld weder unserer Regierung noch dem Reichskommissar beigemessen werden. In London wurde den Deutschen der doppelte Raum, und zwar in einem zusammenhängenden Stück versprochen. Wenn die Regierung von Neusüdwales und die Verwaltung der Ausstellung später das Versprechen der Londoner Kommission nicht erfüllt haben, so besaßen wir keine Mittel, sie dazu zu zwingen, abgesehen davon, daß die Zuweisung eines größeren Raumes nicht einmal mehr in der Macht der Ausstellungsverwaltung gestanden hätte.

England, d. h. das europäische England, hat ein Viertel des vorhandenen Raumes zugewiesen erhalten. Dort stehen solide, aber nichts weniger als „einzige" Dinge gefällig angeordnet, und mit jenem kühnen Geist der Reklame, wie er dem englisch-amerikanischen Geschäftsgang eigenthümlich ist. Hätten wir die deutsche Abtheilung in ähnlicher Weise auseinander ziehen wollen, so würde ein leises Erröthen für manche Aussteller kaum zu vermeiden gewesen sein. Andere Dinge aber wären doch alsdann erst recht zur Geltung gelangt, hätten sich alsdann erst als selbstbewußte Schaustücke hingestellt. England besitzt, um ein Beispiel anzuführen, einen weiten Raum mit einer Anzahl hübsch angestrichener Maschinen, eine wie die andere. Das Publikum sieht sich die Sache an und denkt, das sei eine hervorragende Leistung, während in einer Ecke versteckt ohne den gefälligen Anstrich ein halbes Dutzend deutscher Maschinen, alle verschieden und von viel besserer Konstruktion, vergebens des Besuches harren. Wir wollen den Deutschen daraus keinen Vorwurf machen, es ist nicht ihre Schuld, wenn die Engländer dergleichen Dinge besser von der praktischen Seite anzufassen verstehen. Es müßte ja doch ganz merkwürdig zugehen, wenn den Engländern, die so viele Vortheile vor uns voraus haben, keine größere Geschäftsroutine zur Seite stände.

In Bezug auf Preise und Beschaffenheit der Waaren, so scheint es mir, vermag Deutschland wohl gegen England aufzukommen, schwerer aber gegen den Nationalstolz der englisch redenden Kolonien, gegen die alt eingewurzelten Vorurtheile, welche der englischen Waare den Vorrang geben. So leicht, wie ein Uneingeweihter sich denken mag, sind zudem dergleichen Hemmnisse der deutschen Handels- und Industrie-Entwickelung nicht hinwegzuräumen.

Was nun die deutsche Abtheilung im Einzelnen anbelangt, so ist sie in vier räumlich weit getrennte Theile zerlegt, einen Hauptraum gleich rechter Hand beim Eintritt, einen Theil der Galerie, einen Theil des unteren Stockwerks und einen Theil der Maschinenhalle.

Der vor wenigen Tagen ausgegebene Katalog kann kaum auf Vollständigkeit Anspruch machen, da ja so sehr viele Aussteller sich erst in letzter Stunde angemeldet, da andere die Reichshülfe gar nicht benutzt und ihre Waaren auf eigene Kosten ausgestellt haben. Daß übrigens viele unserer hervorragendsten Industriellen der Ausstellung gänzlich ferngeblieben sind, das dürfte im Interesse der Gesammtwirkung gewiß zu beklagen sein. Als Glanzpunkte der deutschen Ausstellung können wir die musikalischen, die optischen, chirurgischen und überhaupt wissenschaftlichen Instrumente, das Lehrmaterial, sowie einen Theil der Manufakturwaaren und des Maschinenfachs ansehen. In einigen dieser Dinge übertrifft Deutschland die übrigen Nationen, in anderen hat es überhaupt keine Nebenbuhler. Deutschland wird, wenn nicht glänzen, so doch in jeder Hinsicht ehrenvoll dastehen, das glaube ich mit vollster Gewißheit behaupten zu dürfen. Jedenfalls steht, wie man mir versichert, die diesjährige deutsche Ausstellung weit höher, als diejenige von Philadelphia (die Schuld lag freilich damals mehr an der Auswahl der Ausstellungswaaren, als an einer geringeren Leistungsfähigkeit der Industrie, an die wir nicht recht glauben), obwohl sie noch immer kein vollständiges Bild von dem großartigen Umfang der deutschen Gesammtindustrie entrollt. Das aber ist bei anderen Ländern noch viel weniger der Fall.

Nach dem Katalog sind die 695 deutschen Aussteller in 137 von den 566 hier in Betracht kommenden Ausstellungsklassen vertreten, eine Leistung, die außer England keine andere Nation aufzuweisen hat. Nach eben diesem Katalog haben die Deutschen noch folgende Waaren ausgestellt: Sandstein, Zement, Sodawasser, Panzerplatten, Draht, Schlackenwolle, Chemikalien, Fett, Oele, Kerzen, Farben, Dinte, Wohlgerüche, Pulver, Topfwaaren, Porzellan, Glas, Flaschen, Möbel, Gold- und Silberwaaren, Spiegel, Phantasieartikel, Küchengeräth, Lampen, Eismaschinen, Waschmaschinen, Gold- und Silberdraht, Manufakturwaaren, Leinen, Leder, Kleider, Strumpfwaaren, Teppiche, Seide, Sammt, Hutfedern, Schuhe, Handschuhe, Spitzen, Stickereien, Blumen, Papier, Schreibmaterial, Bleistifte, Photographieen, Waffen, Arzneien, Messerwaaren, Hornwaaren, Bürsten, Zeichnungen, Schulapparate, Modelle, Bücher, wissenschaftliche und mechanische Instrumente, Klaviere, Skulpturen, Gemälde, stählerne und eiserne Maschinen, Holzsachen, Wurst, Butter, Tabak, Konserven, Wein, Bier, Spirituosen, Wolle und landwirthschaftliche Maschinen.

In der Kunstausstellung wird die Skulptur durch Begas, Hartzer und Schulz, die Malerei durch Andr. Achenbach, v. d. Beck, Becker, Beckmann, von Cramer, v. Eckenbrecher, Fahrbach, Friedrichsen, Heyden, Hübner, Jutz, Knackfuß, Lasch, Oemichen, Schanche, Seppel, Schulz-Breesen, Schütz, von Starkenborgh, Wagner (Düsseldorf), Arnold, Baisch, Baumgarten, Braun, Dehn, Gaisser, Gräfle, Grob, Hellrath, Hoff, Horst-Hacker, Kronberger, Langto, Lindenschmit, Lossow, Mali, Marc, Mayer-Wismar, Munsch, v. Poschinger, Roux, Rögge, Seitz, Strecker, Wellroider (München), v. Lösen, Douzette, Eschke, Grünfeld, Huth, v. Kameke, Körner, Ockel, Schrader, Stefseck (Berlin), Brendel, Linnig sen., Linnig jun., Rettig, Sturzkopf (Weimar), Dehme, Schultz, Thiele, Thomas (Dresden), Koken (Hannover) und Ruths (Hamburg) vertreten sein. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß sehr viele der in Deutschland wohl weniger bekannten Gemälde von Händlern, beispielsweise von der Kunsthandlung Pietro del Vecchio's zu Leipzig hierher gesandt wurden. In der Kunstabtheilung wird wahrscheinlich — denn da die Gemäldegalerie noch nicht fertig ist, so urtheile ich bloß nach dem Hörensagen — nächst England das Deutsche Reich am stärksten vertreten sein.

Handwerkerliteratur.

Die Firma Hartung & Sohn in Leipzig bringt unter dem Titel „Zum Feierabend" eine Sammlung von Heften, welche den verschiedenen Gewerben einen Spiegel vorzuhalten bestimmt sind. Die vorliegenden fünf Hefte erstrecken sich auf das Gewerbe der Müller und Bäcker, der Schneider, der Schuhmacher, der Fleischer und auf „Kunst und Handwerk." Hier heißt es: „Dieser Spiegel soll da, wo der Hammer pocht und der Hobel saust, wo des Menschen Nahrung, Kleidung, Wohnung oder Geräthe fleißig und kunstgerecht bereitet werden, Kunde geben von der Vorzeit des Handwerks, von den Verhältnissen der Handwerker, ihrer Zünfte, von ihren früheren Zuständen und den Aussichten in die Zukunft. Er soll ein nützlicher und unterhaltender Lehrstoff sein für Meister, Gesellen und Lehrling, Allen Bedeutung und Nutzen ihres Berufs ans Herz legen, sie zur Freudigkeit an und in ihm mahnen und zur Vervollkommnung in ihrer Kunstfertigkeit anfeuern." — Die Benennung Spiegel ist also nicht so zu verstehen, als ob nur dem zeitgenössischen Handwerk sein Bild vorgeführt werden sollte. Dies geschieht nebenbei auch und mag ihm zur Selbsterkenntniß dienen. Sein Selbstgefühl und seine Selbstzucht zu fördern, sind aber mehr Darstellungen aus dem Alterthum und aus den letzten Jahrhunderten geeignet. Die ersteren zeigen die tiefe Verachtung, in der alle Gewerbe standen. Banausia hieß bei den Griechen das Handwerk und war gleichbedeutend mit geistlos, niedrig, gemein. Unter Karl d. Gr. kommt aber schon der Ausdruck „Künstler" für Handwerker vor und mit der Entwickelung des Städtewesens stieg das Ansehen der Gewerbsleute. Gilden, Innungen, Zünfte bildeten in dieser Periode die Grundlage der städtischen Wehrkraft und der politischen Verfassung. Sie erwarben sich Gleichberechtigung mit den Patriciern und konnten eine Anzahl bedeutender, um ihren Stand und das Gemeinwesen verdienter Männer aufweisen. — Die Darstellung in diesen Feierabendbüchern ist knapp und sachlich gehalten, frisch und farbig, so daß auch Leser, deren Interessen dem Gewerbe nicht näher liegen, gern zu den handlichen Heften greifen werden, weil sie da auf wenigen Seiten ein lehrreiches Stück Kulturgeschichte vor sich haben.

Aus Halle und Umgegend.

— Zu einer schönen Feier versammelte sich am 24. November Abends im Bürgersaale des Rathhauses zu Berlin der Hausfrauen-Verein unter Präsidium der Frau Lina Morgenstern. Dieser Verein, der wegen seiner gemeinnützlichen wirthschaftlichen Bestrebungen Ihre Majestät die Kaiserin mit Ihrem Interesse beehrt, feierte, wie alljährlich, sein Stiftungsfest. Frau Lina Morgenstern hielt einen Vortrag über die Ziele und Leistungen des Vereins; darauf folgte die Prämienvertheilung an solche Mädchen und Frauen, die durch langjährige treue Dienstzeit in Einem Hause sich dieser Auszeichnung würdig gemacht hatten. Nach Anführung einer Frau, welche 50 Jahre lang Arbeiterin in Einer Fabrik blieb, und eines Mädchens von 25jähriger Dienstzeit, ward der Name einer Hallenserin aufgerufen, die 20 Jahre bei ihrer Herrschaft in seltener Treue und Aufopferung sich bewährt hat. Louise Gabler, älteste Tochter der noch in Halle lebenden Frau Wittwe Gabler, ist es, die solcher Ehre und Auszeichnung sich würdig gemacht und zur Anerkennung ein schön ausgestattetes Diplom und eine Ehren-Broche erhalten hat.

— Der Commers der alten Herren wird am 6. k. Mts. im „Neuen Theater" stattfinden.

Civilstand. Meldung vom 27. November.

Aufgeboten: Der Schneider B. Taut, alter Markt 33, und A. Volimer, Zapfenstraße 17b. — Der Stellmacher F. Jänicke, Schmeerstraße 20, und H. Schuster, vor dem Steinthor 10. — Der Mechaniker H. Döbelt und M. Halle, Bockshörner 9.

Geboren: Dem Drechslermeister A. Kluge eine T., Rannischestraße 3. — Ein unehel. S., Entb.-Institut. — Dem Kaufmann H. Heckert ein S., gr. Ulrichstraße 35. — Dem Eilguts-Expeditions-Assistent A. Krimmling ein S., Pfännerhöhe 7b.

Gestorben: Der Handarbeiter Friedrich Möbius, 45 J. 11 M. 29 T., septische Phlegmone, königl. Klinik. — Des Fabrikarbeiter F. Berbig Ehefrau Pauline geb. Schulze, 44 J. 5 M. 3 T., Peritonitis, Holzplatz 10. — Marie Schneider, 72 J. 3 M. 26 T., Schlagfluß, Bockshörner 1a. — Des Handarbeiter W. Brandt Ehefrau Johanne geb. Stech, 46 J. 4 M. 4 T., Zellgewebsvereiterung, königl. Klinik. — Der Weichensteller Peter Spürkel, 64 J. 7 M. 12 T., Herzschlag, königl. Straf-Anstalt. — Des Handarbeiter F. Stange T. Frieda, 1 J. 6 M. 11 T., Luftröhrenentzündung, Rannischestraße 11.

Todesfälle.

— Aus Karlsbad wird gemeldet, daß der bekannte dortige Badearzt, Sanitätsrath Dr. Leopold Fleckles, am 21. d. im 76. Lebensjahre nach längerem Leiden (verschieden ist.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	8^{10}	11^{35}†	1^{44}	....	6^{5}	....	....	....	....
Breslau via Sorau-Sagan	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
Cottb., Gub., Posen, Sorau	....	8	....	1^{33}†	....	....	7^{34}	....	....	....
Bitterf.-Berl.	4^{25}*	8	....	2	....	5^{37}†	6	....	9†	....
Leipzig	5^{42}	7^{52}†	10^{8}	1^{35}	....	5^{8} †	6	7^{33}	8^{58}*	10^{43}
Magdeburg....	5^{7}	7^{44}†	11^{31}*	1^{28}	....	5^{51}	....	....	9^{22}†	10^{58}
Nordh.-Cass.	5^{10}	9^{10}	11^{36}†	....	2	....	....	....	9^{45}	....
Thüringen	5^{45}	7^{58}†	10^{16}	11^{46}*	1^{15}	5^{5}	....	....	9	11^{5} *

Ankunft

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	7^{25}	9^{58}	....	1^{18}	....	5^{30}	....	8^{38}†	....
Breslau via Sorau-Sagan	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
Cottb., Gub., Posen, Sorau	....	7^{29}	....	....	1	....	....	7^{4} †	....	....
Bitterf.-Berl.	4^{24}	7^{24}	10^{6}	11^{39}†	....	....	5^{43}	....	....	10^{58}*
Leipzig	4^{57}	7^{39}†	11^{28}*	....	1^{7}	3^{58}	5^{40}	7^{37}	9^{17}†	10^{46}
Magdeburg....	....	7^{46}†	9^{57}	....	1^{26}	....	5^{6} †	7^{24}	8^{28}*	10^{39}
Nordh.-Cass.	....	7^{30}	....	....	1^{12}	5^{50}	....	....	8^{50}†	10^{33}
Thüringen	4^{28}*	7^{31}	10^{37}	....	1^{17}	5^{19}	5^{21}*	....	8^{55}†	10^{51}

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18791130039/fragment/page=0001

Aus Halle und Umgegend.

— Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Sekretär Koven den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

— Die diesmalige Schwurgerichtsperiode erstreckt sich bis in die nächstfolgende, also dritte Woche hinein. Es kommen noch folgende Sachen zur Verhandlung:

Am 2. Dezember:

Der Kanzlist Karl Schneider aus Lauchstedt wegen wissentlichen Meineids. — Der Brunnenmacher, frühere Wagenschieber Karl Friedrich Wurzler aus Laue wegen Raubmordes und Brandstiftung des p. Schumann und dessen Pflegetochter in Delitzsch.

Am 3. Dezember:

Der Spiritusbrenner Gustav Adolf Naundorf zu Giebichenstein wegen versuchten Mordes.

Am 4. Dezember:

Der Arbeiter Hermann Edler und der Arbeiter Gottfried Lehmann aus Rasendorf wegen Mordes.

Am 5. Dezember:

Der Handarbeiter, frühere Fleischer Ernst Grüneberg aus Wettin und der Mühlenbesitzer Friedrich Körwin zu Landsberg wegen wissentlichen Meineides resp. Verleitung zum Meineide.

Am 6. Dezember:

Der Fleischermeister Karl Schmidt zu Eisleben wegen Nothzucht. — Der Stations-Diätar Oskar Kleemann aus Oberröblingen wegen Unterschlagung amtlich anvertraut erhaltener Gelder mit unrichtiger Buchführung.

Am 8. Dezember:

Die verehelichte Handarbeiter Jacob Friederike geb. Schütz in Halle wegen wissentlichen Meineides und Diebstahl im wiederholten Rückfalle.

— Am 26. d. M. ward in hiesiger Stadt ein schönes bürgerliches Fest begangen, dem gegenüber sich das Tageblatt nicht stillschweigend verhalten kann. Es galt der Einweihung des neuen Gesellschaftshauses der Neumarkt-Schützengesellschaft. Der Vorstand derselben hatte darin ein solennes Festmahl veranstaltet, zu welchem außer mehreren Mitgliedern des Magistrats — der Herr Oberbürgermeister an der Spitze — und dem Stadtverordneten-Vorsteher, noch viele andere Gäste geladen waren. Um 2 Uhr Mittags bewegte sich der imposante Festzug unter Vortritt zweier Wappenherolde und unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches aus den Gesellschaftszimmern nach dem neuen, im Glanze der Gaskronen strahlenden und mit exotischen Zierpflanzen reich dekorirten Ballsaale, wo die Eintretenden von der Kapelle des Stadtmusikdirektors Halle durch einen rauschenden Orchestersatz empfangen wurden. Nachdem die Jubelouverture Carl Maria's von Weber verklungen war und von der trefflichen Akustik des Saales Zeugniß abgelegt hatte, hielt nach kurzer begrüßender Ansprache des Schützen-Hauptmanns, Herrn Gruneberg, Herr Professor Gosche die Festrede. Ausgehend von dem Stiftungsbriefe vom 13. Mai 1603, durch welchen der Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgraf Christian Wilhelm von Brandenburg, der schon längere Zeit bestehenden Neumarkt-Schützengilde das jetzige Grundstück auf dem Harz verliehen hatte, kennzeichnete er an der Hand der Geschichte die einzelnen Phasen der Entwickelung dieser Korporation, ihre ursprüngliche Bedeutung für die Uebung in der Schußwaffe und zu Schutz und Schirm des Gemeinwesens, das Zusammenhalten ihrer Mitglieder in den schweren Kriegsläuften des 17. und 18. Jahrhunderts, die Ordnung ihrer Verhältnisse unter dem königlichen Scepter der Hohenzollern, die Erbauung ihres anspruchslosen Schützenhauses am Harz und dessen successive zeitentsprechende Erweiterung für die Gesellschaftszwecke, die räumliche Arrondirung ihres Gartens und endlich die Errichtung des neuen, heute vollendeten Baues. Ob auch dem Wachsthum der Gesammtstadt Halle, welcher der Neumarkt in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts einverleibt worden, das Schießen im alten Grundstück zum Opfer gefallen — noch heute werde diese mannhafte Uebung außerhalb des Weichbildes der Stadt fortgesetzt, noch heute in althergebrachter Weise das Königsschießen gefeiert, noch heute dabei männiglich aus dem kostbaren silbernen Pokal getrunken, den König Friedrich Wilhelm IV., als dieser 1841 zum Schützenkönig geschossen worden, der Gesellschaft verehrt gehabt. Höher aber, als der alte Schützenbrauch, stehe die Pflege der Geselligkeit unter den von Jahr zu Jahr sich mehrenden Mitgliedern, die Gastfreundschaft, die als gesellschaftliche Pflicht geübt werde, der redlich treue Bürgersinn, der die Neumarkt-Schützen beseele, sich in guten und schlimmen Tagen zum Wohle unserer Stadt bewährt und in Ausgleichung und Vermittelung der Gegensätze auf dem Gebiete des politischen und communalen Lebens stets den wohlthuendsten Einfluß gehabt habe. Freilich, als an die schönen alten Bäume, unter deren Schatten sich schon unsere Altvordern im gemüthlichen Verkehr von des Tages Last und Sorgen ausgeruht, die fällende Axt gelegt worden, um Raum für die Fundamente des Neubaus zu gewinnen, seien vielfach Ausdrücke der Trauer und Klage laut geworden. Jetzt, wo wir uns der neuen schönen Lokale, mit der unvergleichlichen Aussicht auf den herrlichen, wohlgepflegten Garten und auf die ansehnlichen Bauten des ihn umgebenden neuen Stadttheils erfreuen, fühlten Alle, daß eine neue, verheißungsvolle Zeit für die Gesellschaft angebrochen sei, die zu den schönsten Erwartungen von der Zukunft berechtige.

Nach dem Schlusse dieser mit allseitigem Beifall aufgenommenen Rede nahm nun das Festmahl nach Inhalt der mit sinnigen Sprüchen und Emblemen verzierten Speisekarte seinen Verlauf. Küche und Keller hatten in reichlichster Weise ihre Schätze geliefert und vor den gastronomischen Leistungen des Kastellans Hermann hätte selbst die Kritik eines Lucullus und Apicius verstummen müssen.

Dem vom Hauptmann Hrrn. Gruneberg auf unsern geliebten Kaiser und König ausgebrachten Hoch folgten in bunter Reihe, von entsprechenden Rundgesängen unterbrochen, Trinksprüche auf die Gesellschaft und einzelne besonders verdiente Mitglieder, auf die städtischen Behörden, die Gäste und die Frauen. Besonders freudige Aufnahme fand die Kunde, daß der mit anwesende allgeehrte Chef unserer Stadtverwaltung an diesem Bürgerfeste zugleich die Feier seines Geburtstages begehe. Man fand in diesem seltenen Zusammentreffen ein günstiges Omen für das noch auf längere Zeit hinaus reichende Wechselwirken zwischen Haupt und Gliedern, zwischen Bürgerschaft und Verwaltung im gegenseitigen Vertrauen zu Heil und Wohl der Stadt, und ließ unter allseitigen Glückwünschen hierauf kräftig die Gläser erklingen. —

Nach aufgehobener Tafel blieben die Festgenossen in den behaglichen Gesellschaftszimmern noch lange bei zwangloser Unterhaltung vereint und trennten sich, um eine schöne Erinnerung reicher, erst zu später Stunde.

Wir aber rufen der ehrenwerthen Korporation der Neumarkt-Schützengesellschaft aus dem Grunde unsers Herzens ein freudiges Vivat, floreat, crescat in aeternum! zu.

— Gestern Abend gegen 8 Uhr zeigte sich uns wieder einmal die prachtvolle Erscheinung eines Mondregenbogens. Der Rand der Mondscheibe war von einem hellen Scheine umgeben, welcher von einem Ringe umschlossen wurde, der die Regenbogenfarben prächtig zeigte. Den ersten Regenbogen umschloß ein zweiter, welcher anfangs etwas weniger lebhaft gefärbt war, eine kurze Zeit jedoch in gleich lebhaftem Farbenspiel, wie der erste Ring glänzte. Nach und nach verblaßte der zweite Bogen, während der erste seine Färbung länger behielt. Die Erscheinung dauerte etwa bis 1/4 9 Uhr und bot mit ihren prachtvollen Farbenkreisen, welche sich fast unmittelbar um die Mondscheibe herlegten, einen herrlichen Anblick. Das Ganze hatte etwa die Größe eines Kreises, dessen Durchmesser ungefähr sechsmal so groß, als der scheinbare Durchmesser der Mondscheibe war.

— Seit langer Zeit sind in Halle nicht so viele schulpflichtige Kinder erkrankt gewesen, als im Monat November. In einzelnen Schulen betrug die Anzahl der Fehlenden an zweihundert. Die unteren Schulklassen haben den größten Prozentsatz von Erkrankungen (meistens Masern) aufzuweisen.

— Verhandlungen des Landgerichts am 28. November 1879. Präsident: Landgerichtsdirektor Schmidt, Beisitzer: Landgerichtsräthe Pfitzner und Stahlschmidt, Staatsanwalt: Assessor Berndt, Gerichtsschreiber: Referendar Bithorn, Vertheidiger: Rechtsanwalt Wölfel aus Merseburg. Als Geschworene wurden ausgeloost: Fabrikbesitzer Leutert aus Giebichenstein, Gutsbesitzer Stöbe aus Teicha, Domainenpächter Sperber aus Granau, Rittergutspächter Teutschbein aus Roitzsch, Gutsbesitzer Oemler aus Kloster Mansfeld, Gutsbesitzer Laute aus Siersleben, Brauereibesitzer Lauterbach aus Lauchstedt, Rittergutspächter Behling aus Passendorf, Gutsbesitzer und Lieutenant der Reserve Weidlich aus Schafstedt, Bergrath Unger aus Dürrenberg, Gärtnereibesitzer Kayser aus Eisleben, Rentier Jellinghaus aus Giebichenstein.

Es stand heute nur eine Sache an und zwar wider den Cigarrenfabrikant Emil Bessel aus Cönnern wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit; dieselbe währte von früh 9 bis Nachmittags 3 1/2 Uhr und fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Bessel wurde des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig befunden und unter Annahme mildernder Umstände mit 1 Jahr Gefängniß, sowie 1 Jahr Ehrenverlust bestraft.

— Vom Fleischbeschauer Mechanikus Baumgärtel hier, wurden gestern wieder in einer amerikanischen Speckseite Trichinen gefunden.

Bericht
des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S. am 29. November 1879.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 kg unverändert ruhig, geringere Sorten 200—204 M., mittlere und Rauhweizen 214—220 M., feinste 227—230 M.
Roggen 1000 kg ruhig, 180—185 M., exquisite Waare bis 187 M.
Gerste 1000 kg unverändert, Landgerste geringere 165—170 M., mittlere 175—180 M., feinere und Chevaliergerste 190—208 M., feinste bis 216 M.
Gerstenmalz 50 kg 14,50—15,25 M.
Hafer 1000 kg fremder 145—148 M., hiesiger 150—153 M.
Hülsenfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen mehr offerirt 240—250 M., Bohnen 50 kg 11—11,50 M., Linsen 50 kg 14—18 M.
Kümmel 1000 kg 29—30 M.
Mais 1000 kg Donau- 165 M., amerikanischer 155—160 M.
Lupinen 1000 kg 110—112 M.
Oelsaaten 1000 kg Raps 240—250 M.
Stärke 50 kg 24 M. gefordert.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel- 60,75 M., Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 kg 28,50 M. gefordert.
Solaröl 50 kg 7,50 M.
Malzkeime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.
Futtermittel gefragt.
Futtermehl 50 kg 7,75—8 M.
Kleie, Roggen-, 50 kg 5,75—6 M., Weizenschaale 4,50—4,65 M., Weizengriesskleie 5,25 M.
Oelkuchen 50 kg loco und auf Termine 6,85 M.

Rohzucker. Der Markt verkehrte in dieser Woche in sehr matter Haltung, da sich Käufer äußerst zurückhaltend zeigten. Dem gegenüber befundeten aber auch Producenten keine Neigung zu den um M 2,00 bis 2,50 M gewichenen Preisen abzugeben und beschränkt sich der Umsatz auf 350000 Kilo = 7000 Ctr.

Raffinirter Zucker. Bei ruhigem Geschäft konnten sich die Preise nicht voll behaupten und sind heute endstehende Notirungen anzunehmen.

Umsatz: 14000 Brode und 170000 Kilo = 3400 Ctr. gem. Zucker.

Heutige Notirungen:

Rohzucker

für 100 Kilo incl. je nach Farbe und Korn.			
Kristallzucker, über	98%	M	81,00—80,00
Kornzucker,	97 „	„	— —
„	96 „	„	70,00
„	95 „	„	68,50—68,00
„	94 „	„	— —
Rohzucker,	93 „	„	— —
Nachprodukte,	94—91 „	„	64,00—60,00
„	90—88 „	„	59,00—55,00
Melasse ohne Tonne		„	11,00—10,80

Raffinirter Zucker

für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.			
Raffinade fein ohne Faß		M.	93,00—92,00
„ fein „ „		„	91,00
„ mittel „ „		„	90,00
Melis	„ „	„	89,00—88,00
Gemahl. Raffinade mit Faß		M.	87,00—84,00
„ Melis I.	„ „	„	81,00—79,00
„ „ II.	„ „	„	— —
Farin, blondgelb	„ „	„	78,80—75,00
braun	„ „	„	— —

Datum. Tag.	Stunde.	Barometer. Par. Lin	Thermometer. Réaum	Thermometer. Cels.	Dunstdruck Par. Lin	Druck d trocknen Luft Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit %	Wind.
28. Nov.	2 Nm	335,1	—1,76	—2,2	1,41	333,69	82,5	S.W.
	10 Ab.	333,9	—2,40	—3,0	1,39	332,51	86,9	—
29. Nov.	7 M.	333,1	—1,68	—2,1	1,56	331 54	90,2	S.W.

Löbejün. (O.-C.) In der letzten Versammlung des Geflügelzüchtervereins ist der Beschluß gefaßt, im Laufe des Monat März nächsten Jahres eine allgemeine Geflügel-Ausstellung hier abzuhalten. Dies ist die dritte Ausstellung, welche der Verein seit seinem Bestehen (seit 1877) abhalten wird. Es wird auch eine Brut-Maschine während der Ausstellung in Thätigkeit sein. Mit der Ausstellung soll eine Verloosung von Geflügel ꝛc. verbunden werden.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat den nachbenannten, am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getretenen Justizbeamten folgende Auszeichnungen verliehen, und zwar: den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: den Ober-Staatsanwalten Gropius zu Naumburg a/S. und Ring zu Magdeburg; den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Stadt- und Kreisgerichts-Präsidenten von Stoephasius zu Magdeburg.

Naumburg. Schon im vorigen Jahre bezw. Anfangs dieses Jahres beabsichtigte der hiesige Geflügelzüchter-Verein hierselbst eine Geflügel-Ausstellung zu veranstalten, mußte dies jedoch wegen der obrigkeitlichen Anordnungen gegen die damals herrschende Rinderpest unterlassen. Nunmehr soll aber jener Plan wieder aufgenommen und Mitte nächsten Jahres eine Geflügel-Ausstellung, die zehnte hiesige, abgehalten werden. Bei der Beliebtheit, deren sich diese Ausstellungen stets bei den Landwirthen sowohl wie überhaupt bei den Freunden der Geflügelzucht zu erfreuen gehabt haben, darf man erwarten, daß die nächstjährige Ausstellung eine besonders ausgezeichnete werden wird, umsomehr, als bereits viele hervorragende Geflügelzüchter ihre Betheiligung zugesagt haben und unter anderen Einrichtungen auch eine in ihren Leistungen bis jetzt noch unübertroffene Brütemaschine vorgeführt werden soll. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch erwähnen, daß der Verein beschlossen hat, während des Winters für die bei uns bleibenden Vögel auf seine Kosten mehrere Futterplätze zu unterhalten. (Kr. Bl.)

Vermischtes.

— Ueber die Hofjagd im Saupark bei Springe wird berichtet: Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Sr. kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Wladimir von Rußland, Ihren königl. Hoheiten den Prinzen Karl und Albrecht von Preußen und August von Württemberg, dem Herzoge Paul von Mecklenburg, Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, Minister Dr. Lucius, Ober-Präsidenten v. Leipziger und einer zahlreichen von hier und aus Hannover geladenen Jagdgesellschaft, zusammen 38 Schützen, im Saupark bei Springe gejagt. In zwei Suchen mit der Findermeute auf Sauen wurden von Sr. Majestät dem Kaiser und König 1 Stück Rothwild und 13 Sauen, Sr. kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Wladimir von Rußland 1 Stück Rothwild und 12 Sauen, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Karl 9 Sauen, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht 4 Sauen, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen August von Württemberg 7 Sauen, Sr. Hoheit dem Herzog Paul von Mecklenburg 9 Sauen, von der übrigen Jagdgesellschaft 3 Hirsche, 7 Stück Rothwild, 88 Sauen und 1 Rehbock, zusammen also 3 Hirsche, 7 Stück Rothwild, 142 Sauen und 1 Rehbock zur Strecke gebracht.

— In ganz Ober-Italien hat ein mehrtägiger Schneesturm gewüthet, namentlich in der Gegend von Turin, Mailand, Genua, Piacenza. Alle Tramways mußten ihre Dienste einstellen, die Eisenbahnzüge kamen entweder gar nicht oder sehr verspätet an. Der Telegraph war auf der Linie Bologna-Turin ganz unterbrochen. Auf dem Comer-See und anderen Seen mußte die Dampfschifffahrt ganz eingestellt werden. Seit vielen Jahren hat Italien keinen so enormen Schneefall erlebt.

Für die Nothleidenden
in Ober-Schlesien

sind ferner eingegangen:

In einem Kränzchen gesammelt 6 M. P. R. 3 M. G. S. 2 M. Prof. W. 20 M. F. E. 1 M. E. D. 1 M. L. Sch. 3 M. K. T. 3 M. F. H. 1 M. v. S. 3 M. E. U. G. 5 M. Durch Postanweisung von Halle 3 M. Aus einer Strafkasse 2 M. J. L. A. 10 M. Fr. Bh. J. und H. v. D. 20 M. A. H. 3 M. B. M. 3 M. E. 1 M.

Summa 90 M.

Hierzu 5. Quittung: 368,90 M. Sa. Sa.: 458,90 M.

Fernere Beiträge nehmen gern entgegen
die Expedition sowie die **Filialen des Halleschen Tageblattes.**

Memel, 28. November. Das „Memeler Dampfboot" veröffentlicht eine längere Erklärung des Rheders Schiller, wonach demselben für den ihm gehörigen Dampfer „Falke" — laut Verpflichtungsprotokolls des russischen Ministeriums — die Tourfahrt auf dem russischen Niemen nur dann gestattet werden soll, wenn der Dampfer „Falke" bei dem Uebertritt in das russische Gebiet die deutsche Flagge streicht und die russische Flagge aufhißt und wenn der Rheder Schiller nicht nur alle jetzt in Rußland bestehenden, gegen 700 Rubel jährlich betragenden Gilden-, Strom-, Handels-, Zoll-, Stempel- und Schifffahrtsgebühren, sowie andere allgemeine und lokale Abgaben entrichtet, sondern sich auch verpflichtet, alle Steuern, welche künftig etwa noch eingeführt werden würden, zu bezahlen. Von den russischen Schiffen, fügt der Rheder Schiller seiner Erklärung hinzu, werde der preußische Niemen seit dem Jahre 1855 vollständig abgabenfrei befahren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18791130039/fragment/page=0002

Auction.

Am 2. Dezember 1879, Vormittags 11 Uhr sollen Feldstraße 10c, hier, verschiedene Mobilien auktionsweise verkauft werden.

Bischoff, Gerichts-Vollzieher in Halle.

Zwei im besten Zustande befindliche

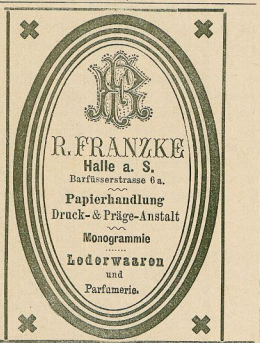
Holzschuppen

sind sofort zum Abbruch billig zu verkaufen. Offerten sub **C. E. 3619** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Einen großen Posten hochf. neue **Winter-Ueberzieher, Hosen, Filzschuhe, Stiefeln, Anzüge, 1 Singer-Maschine** und einen ziemlich großen **Kinder-Leierkasten** verkauft zu Spottpreisen

Otto Knoll,

Schülershof 21.



Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

Eleg. kl. **Damen-Paletot** billig zu verkaufen. Näheres Leipzigerstraße 51.

Ein gut erhaltenes **Klavier** verkäuflich **Königstraße 37**, part.

Leere Kisten

stehen zum Verkauf gr. Schlamm 10b.
G. Neidlinger.

Die Haupt-Agentur

einer **gut eingeführten Deutschen Lebens-versicherungs-Gesellschaft ist** für **Halle a/S.** und **Bezirk** zu vergeben. Qualificirte Bewerber, welche im Stande sind, neben Erhaltung des bestehenden Geschäfts neue Versicherungen einzuführen, belieben ihre Offerten sub **M. 3628** bei **Rudolph Mosse, Halle a/S.** niederzulegen.

Einen **Lehrling** suche für meine **Buchbinderei E. O. Bürger**, Mittelstr.

Einen Lehrling sucht sofort oder später **F. Krüger**, Bäckermstr., Schülershof 12.

1 Pferdeknecht gesucht Königsstr. 23, B.

Mädch. z. Flaschenspülen ges. Merseburgerstr. 41.

Mehrere **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells** u. **Köchinnen**, auch 1 **Jungfer** und mehrere **Stubenmädchen** finden sof. u. Neujahr Stellen; **1 Amme** wird sof. gesucht d. **Frau Binneweiss**, große Märkerstr. 18.

1 jung. Mädch., das bereits als Jungf. fung. f. eine einz. Dame gesucht; **1 rüstige Kinderfrau** erhält gute Stelle durch **Emma Lerche, gr. Schlamm 9.**

Ein junger Comtoirist, augenblicklich noch in Stellung, **sucht** per 1. Januar 1880 unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges **Engagement.** Gefl. Off. sub **X. Y.** an die **Annoncen-Expedition von H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.** erbeten.

Ein braves Mädch. von Außerh. s. 1. Dez. oder 1. Januar Dienst Brunoswarte 3.

Kochmamsell, Köchin, Mädch. f. Küche u. Haus such. sof. u. später Stelle durch **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10.

Ein zuv. Mädchen im Kochen, zugl. im Nähen geübt, sucht r. b. St. Näheres Herrenstr. 20.

Arbeitsame Mädchen vom Lande mit sehr guten Attesten suchen sofort und 1. Januar Dienst durch
***Fr. Wendler*, Trödel 9.**

Die zweite Etage

große Ulrichstraße 5, 160 ℳ jährlich, per 1. April 1880 zu beziehen. **L. Richter.**

Eine Wohnung, Preis 50 ℳ, für ein Paar einzelne Leute passend, den 2. Januar 1880 beziehbar. Näheres
Grasweg 18, I, nahe am Markt.

2 St., 2 K., K., Entrée sof. o. sp., 1 St., 1 K., K. (54 ℳ) 1. Jan. z. b. Taubeng. 1.

Feinste Extraits, Eau de Cologne, Haaröle, Pomaden, Seifen in größter Auswahl, sämmtliche Räuchermittel, medizinische Seifen, Pudres und Schminken empfiehlt **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95,**
Parfümerie- und Toiletteseifen-Geschäft.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 30. November u. Montag den 1. December
auf der Durchreise nach Hamburg
2 Concerte
der Herren
Neumann, Ascher, Schreyer, Sémada, Brückner und Kröger.

Anfang 1/4 8 Uhr. **Entrée à 50 Pfg.**

Programm für Sonntag:
Kaiser-Gavotte, Quintett v. Rey u. Neumann. — Nach Feierabend. — Das Lied der Liebe v. Abt. — Alles in Lieb' und Güte. — Vergißmeinnicht! Intermezzo mit Waldhornsolo. — Goldene Lebensregeln, Quodlibet v. Sauer. — Ein Sohn des Volkes. — Für's Gewesene giebt der Jude nichts. — Knopfmacher Krause. — Weiter geht's nicht mehr. — Heimweh v. Häser. — **Beim Standesbeamten**, komische Scene.

Nach dem Concert Ball.

Montag den 1. December letztes Concert. Anfang 8 Uhr.
Billets, 3 Stück 1 ℳ, sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und Herrn **Spierling** zu haben. (Nur für Montag gültig).

„Restaurant Reichskanzler", Leipzigerstrasse 18,

empfiehlt sein hochfeines ***echt Bairisch***
aus der Brauerei von Rizzi in Culmbach.
Vorzüglicher Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte.
Stamm à 30 ₰. **Heute *Fricassée* und *Moc-tourtle-Ragoût*.**
A. Heide.

Herrschaftl. Logis, 2—3 St., 2 K., K. und Zubehör, mit Garten, in Giebichenstein zu vermiethen. **Daselbst Stube u. K.** zu vermiethen. Näheres
Brunnenstraße 55, Giebichenstein.

Alter Markt 6, I. Etage, ist eine Stube nebst Schlafkabinet, mit oder ohne Möbel, sofort oder später zu vermiethen.

3 St., Küche u. Zub. für 360 ℳ jährl. zu verm. Merseburgerstraße 41, Ecke Königstr.

1 Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, ev. od. 1. Januar zu bez. Bahnpostr. 6.

Wohnung zu 32 ℳ zu v. Dachritzgasse 8.

1 k. Wohnung verm. Ludwigstraße 11.

St., K., K. 1. Jan. zu bez. Beesenerstr. 5.

1 Wohnung f. 65 ℳ v. Bernburgerstr. 13b.

Wohnung zu 20 ℳ Oberglaucha 41.

1 Logis mit Wasserl. u. Zub. v. Spitze 25.

St., K., K. u. Zub. verm. Weingärten 18.

Hofw., St., K., K. an der Moritzkirche 5.

Eine fr. mobl. Stube u. K. ist zu verm. an 1 oder 2 Herren gr. Wallstraße 40.

Möbl. Zimmer zu verm. Leipzigerstr. 91, II. Daselbst ein **Kanonenofen** zu verkaufen.

Möbl. Stube mit Kost Lindenstraße 5.

Fein möbl. Stube sof. Wörmlitzerstr. 16.

Möbl. Stube zu verm. Schülershof 12, II.

1 möbl. Stube nebst Schlafkabinet zu vermiethen Augustastraße 5.

Mitbew. zu St. u. K. sof. Töpferplan 10, II.

Frdl. möbl. Stube verm. Landwehrstr. 3, I.

Möbl. Stübchen sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Eine gut möbl. Wohnung billig zu verm. kl. Klausstraße 14, I.

Möbl. Wohnung zu vermiethen Parkstr. 3, I.

Möbl. St. m. B. p. 1. Dez. Parkstr. 8, I. r.

Eine freundl. möbl. Stube nebst Kabinet sofort für 1 oder 2 Herren Schmeerstr. 13.

Garçon-Wohnung b. zu v. kl. Klausstr. 2.

Fein möbl. Wohnung Brüderstraße 13, II.

Möbl. Wohnung zu v. gr. Sandberg 3.

Das. 2 Lachtauben u. 1 Heckbauer zu verkaufen.

Gut möbl. Wohnung v. Lindenstr. 6, II, r.

2 gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren Jägerplatz 30, Eingang um die Ecke.

1 kl. Stube an ein anständ. Person sofort zu vermiethen. Zu erfr. Mühlgraben 10.

Anst. j. Leute finden heizb. Schlafstelle mit oder ohne Kost Schulgasse 1.

Anst. Schlafstelle (heizb.) Trödel 9, I.

Heizbare St. als Schlafstellen offen Gottesackergasse 7.

Anst. Schlafstelle offen Schmeerstraße 3.

Anst. Schlafst. m. K. Königstr. 17, Hof, II.

Anst. Schlafstelle offen kl. Ulrichstraße 7.

Schlafstelle Brüderstr. 9, Ecke kl. Steinstr.

Heizb. Schlafstelle kl. Schlamm 4, p.

2 anst. Schlafstellen Brüderstraße 12, II.

Anst. Schlafstelle (heizb.) Markt 18, III.

Anst. Schlafstellen Zapfenstraße 4.

Heizb. Schlafst. offen Schülershof 6, p.

Anst. Schlafstelle gr. Brauhausg. 31, H. I.

Anst. Schlafstelle kl. Klausstraße 14. I.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 22.

Anst. Schlafstelle Geisstraße 24, Hof, II.

Wohnungs-Gesuch.

Kinderlose Leute suchen 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer 2c. zum 1. April 1880, Preis höchstens 500 ℳ. Offerten unter **D. 45** Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von **3 St., 2 K.** und Küche, **part.**, in der Nähe der Bahn, Königsviertel oder Steinthor **per 1. April** n. J. gesucht. Offerten mit **Preisangabe** bitten in der **Exped. d. Bl.** unter **G. B. 20** niederzulegen.

Bitte an edle Menschenherzen.
Eine arme Wittwe, welche 5 Kinder hat und sich gern ernähren will, sucht **Beschäftigung** im Stricken, Häkeln, Weißnähen, Ausbessern oder Federreißen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wasserleitungen

thaut auf mit **Dampfdruck** und reparirt die Röhren und Hähne 2c. 2c.
Emil Karsch,
Bauklempnerei, kleine Klausstraße 5.

Thüring.-Sächs. Geschichts- u. Alterthums-Verein.
Monats-Versammlung: Dienstag den 2. December 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge". **Das Präsidium.**

Protestanten-Verein.

Montag den 1. December Abends 8 Uhr **im goldenen Ring**
Vortrag von Herrn Stadtrath **Hildenhagen: Die Generalsynode und die Staatsordnung.**
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Ev. Jünglings-Verein.

Sonntag den 30. November Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Diakonus **Nietzschmann** über **Johann Tetzel, der Ablaßkrämer.**
Männer und Jünglinge, auch Nichtmitglieder, sind freundlichst eingeladen.

Gelber **Boxer** zugel. Abzuh. „Gold. Pflug."

Tuch gefunden. Abzuholen Spitze. 34.

Geldschrankschl. gef. Abzuh. Geiststr. 23, S. I.

Tanz-Unterricht.

Jeden Montag und Donnerstag. Montag den 1. December cr. **Uebung des Contre und Quadrille im Prinz-Karl-Garten.**
Hochachtungsvoll
M. Krause, Tanzlehrer.

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition
für sämmtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Reubkescher Gesangverein.

Montag den 1. Dezember, Nachmittag punkt 2 3/4 Uhr
Probe für Chor und Orchester
im Saale der Volksschule. Zutritt nur für Mitglieder.
Otto Reubke.

Hôtel zur Tulpe.

Sonntag den 30. November
Trio-Concert.
für
Violine, Violoncello u. **Pianoforte,** verbunden mit Solo-Vorträgen für **Violine** und **Violoncello.**
Programm:
Trio v. W. A. Mozart.
Il Trovatore, Fantasie für Violine von Alard.
Souvenir de Spa, Fantasie für Violoncello von Servais.
Trio in G-dur von Reißiger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Concert-Haus.

Heute Sonntag den 30. d. von Nachmittag 4 Uhr
große Tanz-Musik,
von Abends 8 Uhr ab
grosser Ball.
R. Hietscher.

Restaurant C. F. Seise,

gr. Ulrichstraße 24.
Vom **1. December** an eröffne meinen ***Mittagstisch*** à **Convert 60** u. **75** ₰, **Früh-** und **Abendstamm à 30** ₰. **Anmeldungen** werden **daselbst** entgegengenommen.
Bier ff. von Herrn **Freyberg.**

Restaurant Hilgenfeld,
Fleischergasse 2.
Montag Schlachtefest,
Vorm. 9 Uhr Weißfleisch, Abends div. Wurst; auch Wurstauskegeln auf dem Billard.
ff. Bier von **C. Bauer.**

Restaurant Sadowa.

Heute Sonntag
Tanzkränzchen
und Pfannkuchenschmaus.

Eremitage.

Heute Sonntag **Tanzmusik.**
Gut geheizte Nebenzimmer.

Strassburger Keller,

1. Gr. Schlamm 1.
Jeden Morgen und Abend **frische Pökelknochen** mit **Meerrettig.**
Sonntag früh von 9 Uhr an **Speckkuchen.**
Bier hochfein. ***C. Mahler.***

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags „Uebung."

Ein kleiner **Gummischuh** verloren. Geg. Belohn. abzug. alte Promenade 16a, Eckladen.

Ein Paar **Strickhöschen** mit Nadeln verloren. Bitte abzug. Mühlweg 28, I.

Auf meinem Acker zwischen der Thür. Bahn und der alten Leipziger Chaussee darf **kein Schnee, Eis, Schutt** und **Asche abgeladen werden** bei **5** ℳ Strafe.
W. Krämer.

Die Verläumdung geg. die Frau Schuhmacher **Hoffmann** nehme ich zurück. **R. H.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes fühle ich mich gedrungen, allen Denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, sowie dem Kriegerverein von 1848 und seinen werthen Kollegen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Marie Dietz geb. **Reichardt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18791130039/fragment/page=0003

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Maler **Max Ulrich** zu Halle a/S. gehörige, im dasigen Grundbuche Band 76, Blatt Nr. 2852 eingetragene Grundstück:

das Hausgrundstück **Karlstraße 21** früher Nr. 11, Wohnhaus mit 1 Ar Hof und 1 Ar Garten, Nutzungswerth 1050 M., Seitengebäude, Nutzungswerth 420 M., Stallgebäude mit Wohnhaus Nutzungswerth 30 M.

am 20. Januar 1880 Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und

am 27. Januar 1880 Vorm. 11 Uhr ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Büreau, Zimmer Nr. 30, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle a/S., den 20. November 1879.

Königl. Preuß. Amts-Gericht, Abtheilung VIII.

Wallnüsse

en gros & detail empfiehlt **billigst**

Albert Schmidt,

8. Domplatz 8.

!!! Algäuer Sennbutter !!!

Schmelzbutter, rein garantirt, 1 M. 20 ₰. pro U., **Sahnenkäse** 27 M., **Schweizerkäse** 80 M. gr. Klausstraße 5, im Laden.

Vertrauen können Kranke nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 3. Auflage erschienenen Specialbücher: **„Die Gicht" und „Die Brust- und Lungenkrankheiten"** geben allen Jenen, die an

Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc. leiden, oder aber an einer

Brust- oder Lungenkrankheit,

wie Schwindsucht ꝛc. dahinsiechen, **neue Hoffnung,** denn die darin enthaltenen Danksagungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst **Schwerkranke** oder anscheinend hoffnungslos Darniederliegende noch die ersehnte Hilfe fanden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 50 Pf.? Prospect **gratis** und **franco** durch Th. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

Vorräthig bei **Albin Hentze** Halle, welcher jedes Buch für 60 Pf. in Briefmarken franco versendet.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Bierglläser, Portemonnaies, Stühle ꝛc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Wert, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

100 der fabrikirten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Augen von Directoren vom November bis Mai 1879 zur Begutachtung. Ausführte Gestellung franco.

Größtes Lager von

Holz- und Metall-Särgen

zu billigsten Preisen empfiehlt bei vorkommenden Fällen.

Telegraphische Aufträge per Eilgut effektuirt.

W. Aust, Bölbergasse.

Zwei getragene, gut erhaltene **Pelze** habe ich im Auftrage zu verkaufen.

C. Zörner, gr. Ulrichstr. 48.

Stets kleines Brennholz

vorräthig Zimmerplatz, Wuchererstraße 40.

A. Gille & Co.,

Düsseldorf am Niederrhein.

Specialität in echten **Emmenthaler-, Holl. Ganda-, Edamer-, rheinl. Rahmkäsen,** echt **Limb. Käse** und **Holl. Heringen.**

Wir suchen einen fleißigen **soliden Vertreter.**

Ferdinand Weber & Sohn,

gr. Märkerstraße Nr. 28.

Gegründet 1834.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung feiner Metall-Spielwaaren,

auf das **Reichste** mit **Neuheiten** ausgestattet, ist eröffnet.

Heinrich'sche Zinnsoldaten in vorzüglichem Sortiment.

Als Neuheit: Afghanisten, Engländer, Kaffern, Indianer u. s. w.

Unser Lager von Petroleumlampen bietet die größte Auswahl, alle Arten von Kronleuchtern, Hängelampen, Salon-, Tisch-, Hand-, Wand- u. Nachtlampen, Ampeln in allen Farben zu Licht u. Petroleum. — (Lager u. Ausstellung von Tischlampen I. Etage.)

Engl. Kupfer-, Britanniametall-, Alfénid-, Neusilber- u. Messing-Waaren, ff. lackirte Waaren: Caffeebretter, Fruchtkörbe, Zuckerkästen in größter Auswahl und feinsten Dessins.

ff. Eisengusswaaren: Schreibzeuge, Rauchutensilien etc., gut sortirt, Vogelkäfige (Papageikäfige) in vorzüglicher Auswahl, **selbstgefertigte** Kohlenkasten vom **Feinsten** bis **Einfachsten,** Ofenvorsetzer und Geräthhalter nebst Geräthen,

Wärmflaschen in **Zinn, Kupfer** und **Messing.**

Haus- u. **Küchengeräthe eigener Fabrikation, blau emaillirtes Kochgeschirr** empfehlen unter **strenger Reellität** zu **billigen** aber **festen** Preisen

Ferdinand Weber & Sohn,

gr. Märkerstraße Nr. 28.

Pferdedecken — Schlafdecken — Reisedecken — Sophadecken

Flanell und Lamas

in grösster Auswahl,

die neuesten Muster,

zu den billigsten Preisen

empfiehlt

M. Wehr aus Küllstedt

79. Leipzigerstrasse 79.

Etwas Neues! Zum erstenmale in Halle!

Böhle's u. E. Willardt's Kunst-Salon

neuester Erfindungen

ist den geehrten Bewohnern von **Halle** und Umgegend im **Eckgewölbe (gr. Ulrichstraße und alte Promenade)** neben ***Café Schwarz*** zur geneigten Ansicht gestellt.

Eröffnung Sonntag den 30. November Nachmittags 4 Uhr.

An Wochentagen von **10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.**

Der Kunstsalon enthält unter anderen vielen Sehenswürdigkeiten:

Die große Riesensprechmaschine (Phonograph)

von Prof. **Edison** aus Amerika. Einzig patentirte, größte und vollkommenste mit Uhrwerk. Preisgekrönt mit der goldenen Medaille zur Weltausstellung in Paris.

Es ist hierdurch Gelegenheit geboten, für ein billiges Entrée eine der großartigsten, wunderbarsten Erfindungen der Welt kennen zu lernen.

Das elektrische Mädchen. Der durchsichtige Türke. Der lustige Harlequin ꝛc.

Alles ist neu und höchst überraschend!

Entrée: 1. Platz 50 ₰. 2. Platz 25 ₰ Kinder u. Militär ohne Charge **15 ₰**

Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst **Wittwe Böhle u. Willardt.**

Frister-Rossmann's Original-Nähmaschinen

Schiffchen (Singer)
Schiffchen (medium)
Greifer (Spulen)

Nähmaschinen.

Fabrikate bewährt und anerkannt.

Reellen Käufern jede Theilzahlung gestattet.

Vertreter **F. Lindenheim,**

Halle a/S., Schmeerstr. 30.

(Nähmaschinen-Reparaturen werden gründlich ausgeführt.)

Schwarze fr. Cachemirs,

etwas ganz Vorzügliches in Stoff, Qualität u. Farbe

empfiehlt preiswürdig

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Freitag den 5. December Abends 7 Uhr

II. Abonnement-Concert

unter Mitwirkung

des **I. Oesterreich. Damenquartetts** und des Herrn **Jules de Swert.**

F. Voretzsch.

Billard-Tuch

empfiehlt in bester Qualität billigst

August Schwager in Burg bei Magdeburg.

Sarg-Magazin,

billigste Preise,

Rathhausgasse Nr. 7.

W. Dettenborn.

Ein sehr wachsamer schwarzer **Dächselhund** zu verkaufen Fleischergasse 45.

---

1 Kanonenofen verk. gr. Brauhausg. 31, H. I.

Gr. Berlin 18

sind **schöne helle Parterreräume,** für ein **größeres Comptoir** oder zu kl. **Ausstellungen** geeignet, sofort oder später zu vermiethen.

Zwei herrschaftliche Wohnungen sind in der Karlstraße zu vermiethen und am 1. April 1880 zu beziehen. Näheres große Ulrichstraße 12, I.

Herrschaftliche Wohnung in der Nähe des Gymnasiums sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Sophienstraße 15.**

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermiethen Harz 25.

Eine Wohnung von 2 St., 1 K., Küche z. 1. Januar für 240 M., getheilte **Beletage** 1. April für 450 M., **2. Etage** von 11 Piöcen 1. April für 870 M. zu vermiethen, **letztere auch sofort,** Marienstraße 8.

Königstraße 5

ist eine Wohnung in III. Etage **sofort** oder später zu vermiethen, Preis 100 Rp.

Gr. Ulrichstraße 12 ist die 2te Etage zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Zu erfragen daselbst 1. Etage bei **Gustav Glück.**

Eine gr. Wohnung, 3 St., K. u. Küche mit sämmtlichem Zubehör zum 1. Januar zu beziehen Marienstraße 7.

In freundl. Lage am Markt 1 Wohnung für 120 Rp per sofort oder Neujahr zu vermiethen. Näheres Markt 17, im Laden.

Eine **herrschaftl. Wohnung** nebst **Garten** ist zum 1. April k. J. zu vermiethen **Bernburgerstraße 10.**

Merseburgerstraße 10 ist eine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, zum 1. Januar zu beziehen.

Alle Haararbeiten!

Zöpfe, Puffen, Uhrketten ꝛc. fertigt sauber und billig

C. Sonnabend, Martinsgasse 1.

A. Melcher, Gelbgießermstr., **Schmeerstraße 30,** reparirt Bier- u. Wasserleitung.

Sonntag Abd. 7. Tanzstunde.

Landmann, gr. Brauhausgasse 9, ertheilt **Schnell-Schönschreib-Unterricht.**

Stadt-Theater.

Sonntag den 30. November 1879.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Der Registrator auf Reisen.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten von L'Arronge und G. von Moser.

Montag den 1. December 1879.

2. Gastspiel des Fräul. *Clara Truhn* aus **Berlin.**

19. Vorstellung im 2. Abonnement.

Das Glas Wasser.

Lustspiel in 5 Acten von Scribe, übersetzt von Cosmar.

Taubstummen-Anstalt.

Durch die opferwillige Theilnahme hochherziger Gönner ist das Weihnachtsfest in den 45 Jahren des Bestehens der Anstalt den unglücklichen Taubstummen ein Fest inniger Freude geworden. Die 54 meist armen Kinder jubeln, ihren elenden Zustand vergessend, auch dem nahenden Christfest entgegen, in Hoffnung, daß die werthen Freunde und Wohlthäter der Anstalt durch Christgeschenke ihre bewährte Liebe von neuem bethätigen. Daß diese Hoffnung Erfüllung werde, darum bittet herzlich der unterzeichnete Vorsteher.

Klotz.

Ein **goldener Uhrschlüssel** gefunden im Restaurant **Jägerhof.** Abzuholen bei **G. Franke,** Gemüsehandlung, im rothen Thurm.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18791130039/fragment/page=0004